

Haushaltsrede der CDU-Stadtratsfraktion Lorch zum Haushalt 2025

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats,
sehr geehrte Damen und Herren,

Ich möchte die Ausführungen der CDU-Fraktion für das Jahr 2025 unter das Zitat stellen:

Die Hoffnung stirbt zuletzt!

Hört sich sehr hart an, trifft aber voll die Wahrheit.

Das Jahr 2025 ist nun schon zur Hälfte vorüber, und erst heute wird der Haushalt unserer Stadt in den Gemeinderat eingebracht.

Die Gründe wurden bereits seitens der Verwaltung genannt, ich möchte darauf nicht weiter eingehen.

Nur eines vorne weg. Sie, Herr Bullinger, haben nun erstmals, sozusagen als Premiere, dieses Zahlenwerk erstellt. Dafür herzlichen Dank. Für den Inhalt, besser gesagt für die negativen Zahlen, können sie nichts. Das ist uns sehr wohl bewußt.

Wie mit den Fraktionsvorsitzenden verabredet, halten wir uns kurz heute.

Denn bisher waren die Haushaltsreden immer ein besonderes Ereignis für alle Fraktionen. Die Ausführungen waren gespickt mit Anträgen, Wünschen, Ideen für Neuinvestitionen und vieles mehr.

Die Haushaltsberatungen sind ja bekanntermaßen das Königsrecht des Gemeinderats.

Soweit so gut.

Doch leider bietet die derzeitige finanzielle Situation unserer Stadt nicht mal den Ansatz, Ideen die uns weiter bringen würden, anzudiskutieren, zu beraten und am Ende auch zu beschließen.

Ich habe eine kurze Recherche zu aktuellen Pressemeldungen zur Haushaltslage in den Kommunen angestoßen. Hier ein paar Schlagzeilen dazu:

- Hohe Defizite in den kommunalen Haushalten
- Befreiungsschlag in den Kommunalfinanzen notwendig
- Finanzlage der Kommunen ist prekär
- Kommunalfinanzen auch im Jahre 2025 im freien Fall

Die Auswahl wäre beliebig fortzusetzen.

Man sagt ja, daß Jammern der Gruß der Kaufleute sei.

Aber diese Schlagzeilen lassen sich mit Zahlen belegen:

Der Gemeindetag BW schreibt in seinem Finanzbericht 2024 über die gemeindlichen Ausgaben:

Diese sind im Vergleich zum 1. Halbjahr 2023 von 23,9 Mrd. Euro auf 26,4 Mrd. Euro angewachsen (+11%).

Die Einnahmen wuchsen zwar ebenfalls an, jedoch nur von 23,45 Mrd Euro auf 24,4 Mrd. Euro (+4%).

Bei 11% höheren Ausgaben und 4% höheren Einnahmen muß man wahrlich kein Kaufmann sein, um die Schieflage zu erkennen.

Die Situation der kommunalen Haushalte ist besorgniserregend, ja desaströs.

Mehr als 70% unserer Kommunen in BW können im Jahre 2025 keinen ausgeglichenen Haushalt ausweisen.

Traurig, aber wahr!

Aber warum eigentlich?

Was führte zu dieser misslichen Situation?

Es sind dieselben Gründe, wie schon in den vergangenen Jahren, nur jetzt noch in verschärfter Form.

Erstens werden immer mehr Aufgaben von Bund und Land auf uns Kommunen ohne auskömmliche Gegenfinanzierung übertragen und das führt im Ergebnishaushalt dauerhaft dazu, dass wir immer mehr Investitionen ohne Eigenmittel finanzieren müssen. Folglich steigt - und das nicht nur bei uns - die Verschuldung der Kommunalhaushalte in noch nie dagewesene Regionen.

Das **Konnexitätsprinzip**, wer bestellt der bezahlt auch, **gilt de facto nicht mehr**.

Folgende Beispiele möchte ich ausdrücklich nennen:

- die Umsetzung der Einführung der Ganztagschule im Grundschulbereich ist chronisch unterfinanziert.
- Der Ausbau der Kitaplätze zur Umsetzung des Rechtsanspruchs ist und war eine Herkulesaufgabe. Immer mehr Eltern entscheiden sich für eine U3-Betreuung, dies hat zur Folge, dass mehr Gruppen zur Verfügung gestellt werden müssen, da in einer U3-Gruppe nur 10 statt 25 Kinder untergebracht werden dürfen. Eine massive Stellenausweitung war und ist die Folge. Gegenfinanzierung durch das Land - Fehlanzeige.
- Bei der Schulsozialarbeit bleibt das Land hinter seinem Anspruch zurück, ein Drittel der Personalkosten zu tragen
- etc. etc.

Zweitens führen die ausufernden Sozialleistungen und die defizitäre Krankenhausfinanzierung im Kreis, auch in dessen Haushalt zu Millionenverlusten. Doch da hat ja der Kreistag die Möglichkeit, das Defizit an uns Kommunen abzudrücken, indem er die Kreisumlage erhöht.

So geschehen, die Umlage stieg um 5,15%. Von 32,75% auf 37,9%, dies ist ein Quantensprung.

Entspricht einer Mehrbelastung von ca. 2 Millionen Euro pro Jahr!

Drittens sind die Personalkosten in den vergangenen Jahren geradezu explodiert. Zum einen durch die Tarifabschlüsse, die ja von den Tarifparteien beschlossen wurden. Auch hier muss man sich fragen, ob in der Situation in der Deutschland sich derzeit wirtschaftlich befindet, und die zu einer extremen Belastung der öffentlichen Haushalte führt, diese Lohnsteigerungen angemessen waren.

Aber Nochmals, das lag und liegt nicht in unseren Händen!

Zum Anderen haben aber auch die ausgeweiteten Stellenbesetzungen zu dieser Steigerung geführt.

Dies nehmen wir zum Anlass, deutlich darauf hinzuweisen, daß die CDU-Fraktion einer **weiteren Personalausweitung künftig nicht mehr zustimmen wird.**

Und Viertens macht unserer Verwaltung und uns als Gemeinderat die ausufernde Bürokratie Kopfzerbrechen. Wie das laufen kann, haben wir am Radweg Lorch-Weitmars gesehen. Bei unserer Stellungnahme 2024 haben wir das ausführlich beschrieben.

Die „**Initiative für einen handlungsfähigen Staat**“ unter der Leitung von Thomas de Maiziere, Pierre Streinbrück, Andreas Voßkuhle und weiteren Personen, haben ja am Montag die entsprechenden Vorschläge dem Bundespräsidenten übergeben.

Jetzt liegt es an der Umsetzung durch die neue Bundesregierung, die sich ja gerade dieses Ziel, des Bürokratieabbaus, auf die Fahne geschrieben hat.

Liebe Zuhörer,

Was ist denn nun zu tun?

Wenn das Geld nicht mehr reicht, haben wir folgende Optionen.

Die Einnahmenreihe verbessern und/oder die Ausgaben reduzieren.

Also, wie bekommen wir mehr Geld in unsere Kassen. Kein Problem, wir haben ja unsere Gemeindesteuern.

Grundsteuer, Gewerbesteuer und vieles mehr können wir anheben.

Allerdings nicht mit uns.

Wir können unserer Bürgerschaft eine Mehrbelastung in diesen schwierigen Zeiten nicht zumuten.

Eine Steuererhöhung lehnt die CDU-Fraktion kategorisch ab.

Doch es bleibt eine Alternative.

Gelder zu generieren auf freiwilliger Basis.

Will heißen, **Gründung einer Bürgerstiftung!**

Viele Kommunen in BW haben bereits solche Einrichtungen, die sehr gut finanziell aufgestellt sind.

Soziale Projekte, bis hin zum Bau von sozialem Wohnraum können dadurch unterstützt werden - **ohne Belastung des städtischen Haushalts.**

Deshalb stellen wir den Antrag, daß sie Frau Bürgermeisterin im Herbst 2025 ein Gremium aus Verwaltung, Gemeinderat und Bürgerschaft etablieren, mit dem Ziel, eine solche Stiftung ins Leben zu rufen.

Es gibt auch in Lorch Personen und Firmen, die sich an einer solchen Institution beteiligen würden.

Nutzen wir die Chance.

Jetzt kommt die unangenehme Seite.

Ausgaben reduzieren. Also Leistungen streichen.

Würde der Haushalt, wie aufgeführt so eins zu eins umgesetzt, würde die

ProKopfVerschuldung dramatisch ansteigen, und dies über mehrere Jahre.

Das könne wir unserer jüngeren Generation nicht zumuten.

Also müssen wir alle angedachten künftigen Investitionsmaßnahmen auf den Prüfstand stellen.

Bedeutet, es müssen **Prioritäten gesetzt werden**.

Deshalb bitten wir Sie, Frau Bürgermeisterin, durch diesen Antrag, dem Gemeinderat im Herbst, bei einer Klausurtagung, die einzelnen Investitionsmaßnahmen nochmals aufzulisten und diese zur Diskussion zu stellen.

Zahlreiche Projekte müssen in die Folgejahre verschoben werden.

Was in diesem Zusammenhang nicht vergessen werden darf, wir müssen die Standards für künftige Investitionen herunterschrauben.

Es reicht auch eine funktionierende Standardlösung, die Zeiten für Prestigeobjekte sind vorbei.

Werte Anwesende,

aus Gründen die bereits genannt wurden, war ja unsere Haushaltrede bisher ein einziges Trauerspiel.

Gibt es eigentlich auch Positives zu berichten.

Na klar.

In Zeiten, in denen das Geld nicht so sprudelt, gilt es **kleine Maßnahmen, die finanziell überschaubar** sind, umzusetzen.

Projekte, die unsere Bürgerschaft erfreut, mitzieht und zum Zusammenhalt beiträgt.

Deshalb sind wir hoch erfreut, daß unser Antrag vom vergangenen Jahr, mit dem Ziel, den Oriaplatz und die Teilorte zu beleben, indem transportable Verkaufsstände angeschafft werden, solch ein Erfolg wurde.

Dr Dräff wurde ins Leben gerufen!

Ausdrücklich möchte ich das Engagement unserer Bürgermeisterin in dieser Sache hervorheben!

Bisher wurden drei Veranstaltungen angeboten, und alle waren ein Volltreffer!

An gewissen Teilbereichen muss noch etwas nachjustiert werden. Aber das bekommen wir auch noch hin und hat unsere volle Unterstützung.

Das Ehrenamt in Vereinen, Kirchen, sozialen Einrichtungen und sonstigen Organisationen ist für unsere Gesellschaft existentiell. Die finanziellen Auswirkungen sind überschaubar, aber schafft einen erheblichen Mehrwert.

Deshalb gilt für unsere Fraktion, das ehrenamtliche Engagement wird künftig weiter finanziell unterstützt, bei Bedarf sogar noch mehr als bisher geschehen.

Hier darf es keine Kürzungen geben.

Dies wäre fatal.

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wie verabredet, wollen wir dieses Jahr, die Haushaltsreden kurz halten.

Ich komme zum Schluß, indem ich für die CDU-Fraktion die Zusicherung gebe, auch in misslichen Zeiten schwierige Schritte mitzugehen, wenn sie für unsere Bürgerschaft nachvollziehbar, gerecht und zukunftsweisend sind.

Denn eines ist klar:

Nur gemeinsam können wir die finanzielle Basis schaffen, um die Zukunft unserer Stadt zu sichern.

Dabei gibt es keine parteipolitischen Gewinner oder Verlierer, es geht um unser aller Verantwortung.

Hier bei uns, in diesem Gremium, entsteht durch unsere gemeinsame ehrenamtliche Arbeit für die Stadt und ihre Bürger, die Basis für eine funktionierende Demokratie.

Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2025 zähneknirschend zu, verbunden mit einer Priorisierung der künftigen Investitionsmaßnahmen .

Des Weiteren gilt unser Appell an Land und Bund, endlich die Finanzierung unserer Kommunen auf eine solide Basis zu stellen.

Eine Reform in diesem Bereich ist zwingend erforderlich.

Aber auch hier gilt: **Die Hoffnung stirbt zuletzt!**

Dr. Dietmar Hermann

Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion